

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1951-09-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Waldemar Bonsels

Ambach am Starnbergersee
7. September 1951

13617

Herrn Professor

Werner F. Leopold

Evanston.

Sehr geehrter lieber Herr Professor.

Ihr Brief mit der Nachricht, dass Sie die "Biene Maja" erhalten haben, kam vor einigen Tagen hier an. Ich habe mit der Antwort gewartet, bis die Freixemplare von Pellegrini hier angelangt waren. Dies war gestern der Fall, und ich bestätige Ihnen gern, dass mir alles in allem die Ausgabe gut gefällt. Die kleinen Naturbilder gefallen mir besser als die grotesken Zeichnungen, die die Handlung darzustellen versuchen, aber ich glaube, im Allgemeinen begleitet die Bebilderung die Texte so, dass beide einigermaßen Hand in Hand gehen und der amerikanischen Jugend Eindruck machen. Es hat wenig Sinn europäische Ansprüche an die Illustration zu stellen, und ich hoffe mit Ihnen herzlich, dass dieser erste Vorstoss nach langer Zeit, Erfolg haben wird.

Herzlichen Dank für alles, was Sie für diese Sache getan haben. Das mir zustehende Geld lassen Sie bitte an Herrn Doktor Ludwig Gelpke, Glattfelden Kanton Zürich, Schweiz, überweisen. *Ruffert 13 IV \$187.50 - 1.15 = 186.35*

ang 24/51
Ich lege Ihnen den neuen Prospekt der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart bei, bei der sich jetzt wieder langsam alles sammelt, was ich in Deutschland noch gedruckt zu sehen wünsche. Ein Exemplar von "Das Vergessene Licht" ("Dositos"), das soeben erschienen ist, lasse ich Ihnen von der Deutschen Verlags-Anstalt senden. Es ist ein mustergültig schön ausgestattetes Buch. Ich lasse es auch an Pellegrini schicken, mag sein, dass er einen deutschen Lektor hat.

Meine Beziehungen zu Doktor Wadler sind völlig festgefahren. Ich habe den Vertrag gekündigt, da er nicht eingehalten worden ist. Was mit der Uebersetzung Wadlers geschieht, bleibt offen, ich habe kein Urteil darüber, weil ich sie nicht kenne, misstrauet der Sache aber einigermaßen, da ich fürchte, dass der antroposophische Doktor bei der Uebersetzung seinen eigenen Weizen gemahlt hat. Ich denke, so nach etwa fünfzig oder hundert Jahren wird das Buch auch einmal in Amerika erscheinen und gelesen werden. Ich habe nicht vor, auch nur die geringste Aenderung vorzunehmen, damit dies eher geschieht.

Hat Pellegrini mit der "Maja" Erfolg, so wird er sich wahrscheinlich von selber melden, um noch ein weiteres Buch von mir herauszubringen. Anbieten will ich ihm nichts.

Mit herzlichen Grüßen

Stets Ihr

Waldemar Bonsels.